



Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 232

Mittwoch, 3. Oktober 1928

35. Jahrgang

45000 Textilarbeiter ausgesperrt

Ziel 25 Proz. Lohnabbau

München-Gladbach, 2. Oktober (Eig. Bericht) Die Textilunternehmer M. Gladbachs haben ihre Androhung wahrgemacht. Gegen 45 000 Textilarbeiter aus M. Gladbach, Rheintal und Bielefeld sind ausgesperrt. In dem Aussperrungsbezirk leben circa 250 000 Menschen, so daß jeder sechste Einwohner von der Aussperrung betroffen ist. Die Fabrikshöfe rauchen nicht mehr, keine Sirene ruft zur Arbeit. Eine feiertägliche Ruhe liegt über dem ganzen Bezirk. Der Fremde, der die sonst so ruhigen Fabriklände besucht, fragt verwundert nach der Ursache der Veränderung. Stauend erzählt er: „Der Machtwille zweier Scharfmacher hat den gewaltigen Wirtschaftskrieg diktiert.“ Die beschiedenen Forderungen der schlecht entlohnenden Textilarbeiter wurden abgelehnt. Der Arbeitgeberverband hatte seine Mitglieder schon vor Wochen unter Strafandrohung gezwungen, die Arbeitslöhne bis zu 25 Prozent zu kürzen. Wie hoch müßte es an, daß die Unternehmer von den Gewerkschaften verlangten: „Entweder eine Reduzierung aller Tariflöhne um 12 Prozent oder Verlängerung der jetzigen Löhne bis Ende 1929.“

Die Kampfesstimmung der Arbeiter ist gut! Ein Teil der Unternehmer hat offen ihre Mißbilligung über das Vorgehen der Verbandsleitung ausgesprochen.

Das Grubenproletariat von Waldenburg im Kampf

Waldenburg, 2. Oktober (Eig. Bericht) Am Dienstag morgen legten die Belegschaften im niederschlesischen Kohlenrevier (Waldenburg und Neurode) geschlossen die Arbeit nieder. Bis Dienstag abend fanden 27 000 Bergarbeiter im Streik. Dem Ruf der Gewerkschaften ist also das Revier mit letzter Eilmütigkeit gefolgt. Es gibt überhaupt keinen Streikbrecher. Das spricht Wände und beweist, daß die Arbeiterhaft zum Streik als zu dem letzten Mittel greift. Die Löhne sind hier seit Jahren unendlich niedrig; ihre Kaufkraft schmolz in den letzten Monaten unter dem Einfluß der Teuerung geradezu dahin. Daß es mit diesen Bergarbeiterlöhnen nicht mehr so weiter geht — ist das allgemeine Urteil.

Die Unternehmer haben am Dienstag unter dem obigen Eindruck ein Flugblatt verbreiten lassen, in dem sie versuchen, die Arbeiterschaft gegen die Gewerkschaften aufzuheizen. Die Gewerkschaften, so wird behauptet, hätten die Arbeiter in den Streik getrieben. Man stelle zu dieser trivialen Behauptung die niedrigen Löhne in Waldenburg und die Behandlung der Waldenburger Arbeiterschaft durch die Unternehmer in Vergleich; dann ergibt sich alles! Man kann es deshalb verstehen, daß das Flugblatt unter der Arbeiterschaft sehr viel böses Blut gemacht hat. Sie weiß, daß der Streik die natürliche Folge ihrer ungenügenden Entlohnung ist und die Verhältnisse zum Streik drängten. Diese Ueberzeugung wird auch von der nicht im Bergwerk arbeitenden Bevölkerung Waldenburgs vertreten. Sie steht völlig auf der Seite der Streikenden. Es gibt einfach keinen rechtlich denkenden Menschen, der die Forderung der streikenden Bergarbeiterhaft nach einer Erhöhung der Löhne um 15 Proz. nicht für gerechtfertigt hält.

Die Streikenden bewahren muster-gültige Ruhe. Sie folgen durchaus der Parole der Gewerkschaften. Das bestätigen vor allem die Schutzpolizei und die Landjäger. Die Notstandsarbeiten werden von der organisierten Arbeiterschaft verrichtet. Nach Anweisungen der Zentral-Streikleitung bestimmen die örtlichen Streikleitungen in Gemeinschaft mit den Grubenverwaltungen, welche Arbeit als Notstandsarbeiten zu gelten haben.

Waldenburg, 3. Oktober (Radio)

Die Grubenverwaltungen im Waldenburger Revier sind durch den Streik in eine ernste Lage geraten. Wie jetzt bekannt wird, haben die Verwaltungen größere Kohlenlieferungsverträge abgeschlossen, die jetzt infolge des Streikes nicht erfüllt werden können. Dazu kommt, daß im Kohlenrevier selbst zahlreiche Betriebe nur sehr mangelhaft mit Brennstoffen versehen sind. Eine Heranziehung von Kohle aus anderen Revieren ist nicht gut möglich, da die Teuerungen durchweg auf Waldenburger Kohle eingeleitet sind. Es besteht die Gefahr, daß in einigen Tagen zahlreiche Betriebe zum Erliegen kommen. Das dürfte sich besonders auf die angrenzenden agrarischen Betriebe auswirken, wo zum Beispiel die Zuckerkampagne im vollen Gange ist. Bei der Zentral-Streikleitung liegen zahlreiche Gesuche von Betrieben vor, die Zufuhr von Kohle zu gestatten. Die Zentralleitung lehnt jedoch überall, wo nicht lebenswichtige Gründe vorliegen, jede Lieferung ab.

Die große Zeppelinfahrt

Geschäft, meine Herren! Spart die Begeisterung!

Gestern nachmittag reckten sich die Berliner wieder mal die Hüfte aus nach dem neuen Zeppelin. Und wer wieder mal nicht kam, war der Zeppelin, der „wegen schlechten Wetters“ nach Westen abbog und den Rhein entlang nach Holland flog. Nachts kreuzte er über der Nordsee, berührte die englische Küste; heute vormittag soll er über der Ostsee sein; aber nichts Genaueres weiß man nicht — weil Herr Dr. Eckener das Nachrichtenmonopol an ein paar Zeitungskongerne verkauft hat.

Der „Soz. Pressedienst“ schreibt dazu u. a.: Die erste große Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ ist zu einem nationalen Skandal geworden. Die Zeppelinfahrt hat das ausschließliche Recht der Berichterstattung für die von Nord des Luftschiffes gegebenen Meldungen an Eugen Berg und Ullstein verkauft.

Eine seltsame, unwürdige Situation ist damit geschaffen worden. Ganz Deutschland hat mit großer Erwartung und Begeisterung diesem Flug entgegengefeuert. Man weiß, daß das Luftschiff die besten modernen Nachrichtenmittel an Bord hat, man erwartet laufend direkte Standortmeldungen, Nachrichten über den Verlauf der Fahrt, über die Wünsche der Auhung. Statt dessen: Schweigen, Schweigen. Die deutschen Rundfunksender, die ihren Hörern ein lebendiges Bild von der Fahrt vermitteln wollten, fanden einer Kette von Verlegenheiten gegenüber. Herr Dr. Eckener, der Verantwortliche, hat ein Geschäft mit zwei großkapitalistischen Zeitungsvierlegern der engen unmittelbaren Verbindung mit dem deutschen Volke vorgezogen.

Wir wollen uns erinnern, wie dieser Zeppelin entstanden ist. Die Begeisterung über die Amerikafahrt des Z.N. gab die Grundlage für die Zeppelinspende, die Zeppelinspende die Grundlage für den Bau des „Graf Zeppelin“. Von den Reichs-subventionen wollen wir gar nicht reden. Diese Entstehungsgeschichte des „Graf Zeppelin“ verpflichtet. Herr Dr. Eckener hat sich dieser Verpflichtung gegenüber dem deutschen Volk entzogen.

Für den, der das Gespräch zwischen dem Frankfurter Rundfunksender und dem Jungsender des Luftschiffes abhören konnte, trat das blamable dieser Situation hervor. Hier die Begeisterung, die Freude und die Erwartung; wo seid Ihr, wohin geht Euer Kurs, Deutschland hört auf Euch — dort die schneidende Antwort: wo wir sind und wohin wir gehen, das dürfen wir Euch nicht sagen; denn Eugen Berg und Ullstein haben uns gekauft, aber — Ihr könnt heute nacht gerne Grammophonmusik

hören. Dieses Zwiegespräch wurde über den Deutschlandsender übertragen, die ganze Welt konnte es hören; die dummen Deutschen haben begahnt und begeistert sich, aber das kapitalistische Geschäft spielt auf sie! Wer wird sich nach diesem Schlag ins Gesicht noch begeistern?

Wir haben für die Begeisterungswelle, die seit Tagen wieder einmal alle nationalen Gemüter hob, von Anfang an wenig Verständnis gehabt. Vor zwanzig Jahren war der Flug des Grafen Zeppelin in der Tat ein Wendepunkt der Technik. Heute ist es ja schließlich kein unsagbares Wunder mehr, daß der Mensch fliegen kann. Und ob das lenkbare Luftschiff in der Zeit der rapiden Fortschritte des Großflugzeugbaues überhaupt noch eine wirtschaftliche Daseinsberechtigung hat, ist zum mindesten recht umstritten.

Wenn der neue Zeppelin gestern abend wirklich nicht einmal bis Berlin kommen konnte, dann fragt man sich vergebens, wo denn eigentlich der technische Fortschritt liegt. Denn von irgend einem Unwetter in Norddeutschland ist uns nichts bekannt geworden und auch sonst wohl niemandem.

Man spare doch lieber die nationale Begeisterung für Leistungen, auf die wir mit Recht stolz sein können. Das Deutschland, das in Begeisterungsräuschen schwelgt, nur weil mal wieder ein Luftschiff über uns spazieren fährt, macht sich doch nur in der Welt lächerlich.

Berlin, 3. Oktober (Radio)

Der Zeppelin traf heute früh um 8.50 Uhr, von Kiel kommend, in Berlin ein. Dr. Eckener warf einen Strauß roter Rosen über dem Reichspräsidentenpalais ab. Es herrscht die übliche Begeisterung.

Die Kopenhagener Privatbank wieder eröffnet

Kopenhagen, 3. Oktober (Radio)

Die Privatbank ist heute mit einem neuen Aktienkapital von 40 Millionen Kronen eröffnet worden.

Der Waldenburger Streik

Der beginnende Herbst, wo den Menschen bei der wachsenden Teuerung die Unzulänglichkeit ihres Einkommens bewußt wird, hat in Deutschland wieder große wirtschaftliche Kämpfe ausgelöst. An der Wasserante stehen 50 000 Werftarbeiter im Streik. In Rheinland und Westfalen rüstet die Schwerindustrie zur Abwehr der berechtigten Forderungen der Metallarbeiter. Am härtesten übertrifft aber die Deffentlichkeit die Meldung, daß im niederschlesischen Glendgebiet von Waldenburg-Neurode, das in 50 Jahren dieselbe traurige Berühmtheit haben wird, wie heute das Gesicht der Weber im Engengebirge, die Bergarbeiter am 2. Oktober zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen in den Wirtschaftskampf getreten sind und streiken.

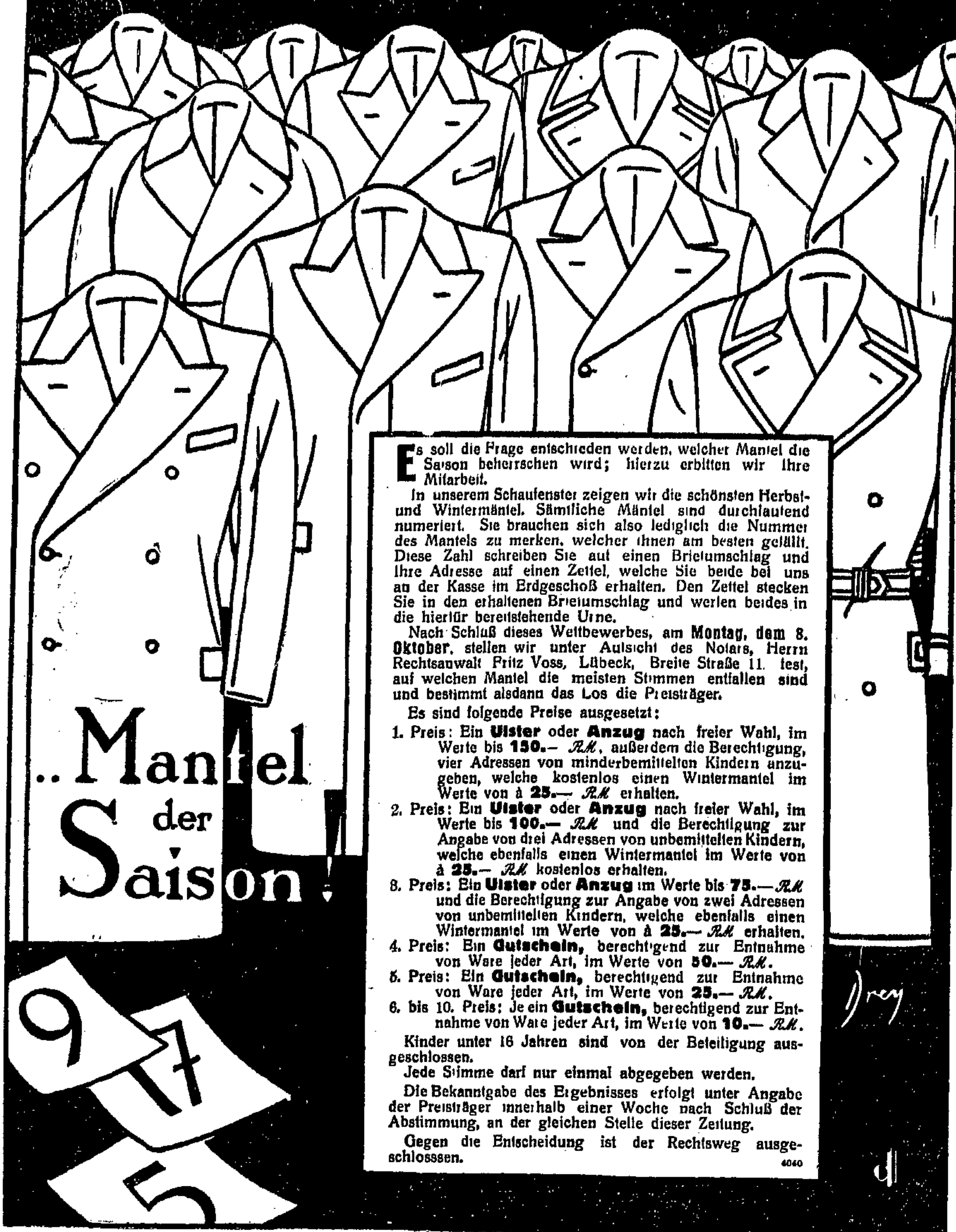
Die Deffentlichkeit hat wenig beachtet, daß die Waldenburger Bergarbeiter schon einmal friedlich verhandelt haben, um ihre Glendlage zu verbessern. Am 13. September sind die ersten Verhandlungen zwischen den Bergherren und Arbeiterverbänden erfolglos abgebrochen worden, nachdem die Bergarbeiter einen 15 prozentigen Zuschlag auf ihre Tariflöhne, einen billigen Ausgleich vorhandener Ungerechtigkeiten, und die Erhöhung des Zimmerhauerschlößchens um 10 Prozent gefordert hatten. Die Verhandlungen scheiterten, weil die Bergherren einen Vorschlag machten, der unlauter war und aus volkswirtschaftlichen Gründen von der Bergarbeitern nicht angenommen werden konnte. Die Bergherren verlangten, daß die Vertreter der Arbeiterschaft sich bei den Arbeiter- und Verbrauchervertretern im Reichskohlenrat und im Reichskohlenverband für stark machen sollten, daß die Kohlenpreise für niederschlesische Kohle um 1.— RM. je Tonne erhöht wird. Wenn das erreicht wäre, sollten die Arbeiter aus dem Mehrerlös 60 Prozent zur Erhöhung der Löhne erhalten, 40 Prozent des Mehrerlöses wollten die Bergherren einstecken. Dieser Vorschlag, der durchaus unlauter war, mußte abgelehnt werden. So kam es zum Streik.

Die Forderungen der niederschlesischen Bergarbeiter sind berechtigt. Unter der Bürgerblockregierung fand man im vorigen Jahr kaum den Mut, eine Erhöhung der Schlößchens für Niederschlesien um 6 Prozent für verbindlich zu erklären. Nach den amtlichen Ziffern erhalten die Bergarbeiter Niederschlesiens im Durchschnitt der Gesamtbelegschaft, wenn man den Leistungslohn, nicht die Tariflöhne der Lohnordnung berücksichtigt, für ihre schwere Arbeit noch nicht 6.— RM. pro Schicht. Dabei ist der Soziallohn schon eingerechnet. Wo Proletariatsmassen zusammen wohnen, wie in Niederschlesien, ist das Leben weit aus teurer als anderwärts. Jede Teuerung wirkt sich dort viel verheerender aus. Auf der anderen Seite sind die Leistungen der schlecht bezahlten niederschlesischen Bergarbeiter auch noch im letzten Jahre bedeutend gestiegen. Für die schlechten Bergbauverhältnisse in Niederschlesien bedeutet es viel, daß sich im Monatsdurchschnitt die Leistung pro Kopf und Schicht der Belegschaft im Jahre 1928 auf 839 Kilo gegen 784 Kilo im Jahre 1927 erhöht hat. Dabei ist die Belegschaftsziffer von Januar bis August 1928 nicht unbedeutend zurückgegangen, sie ist von 26 800 auf 25 500 Bergarbeiter gesunken. Bei geringerer Belegschaftszahl ist die Leistung der Arbeiter also um fast 7 Prozent gestiegen. Den erhöhten inneren Rentabilitätsmöglichkeiten der niederschlesischen Bergwerke ist die entsprechende Erhöhung der Löhne nicht gefolgt.

Für das Glend, das im Waldenburg-Neurode Gebiet herrscht, nur folgende amtliche Zahlen über die Wohnungsverhältnisse: Das Landratsamt Waldenburg hat für das Jahr 1927 festgestellt, daß in Waldenburg fast 33 Prozent der Bevölkerung in einem Wohnraum leben müssen, 38 Prozent nur ein Zimmer und eine Küche haben, und 20 Prozent der „glücklichen“ Lage sind, 2 Zimmer und 1 Küche zu besitzen; nur etwa 9 Prozent sind besser untergebracht. Die Lage in den Bergarbeiterdörfern ist noch viel trauriger. In den Bergbaugemeinden Dittersbach, Niederhermsdorf, Neuhain, Gottesberg und Weißstein leben von 100 Familien 34—40 in einem Wohnraum. In der Gemeinde Oberwaldenburg sind es 42 Familien, in der Gemeinde Jellhammer 50 Familien, und in den Gemeinden Konradsthal, Oberhermsdorf und Neulässig leben gar von 100 Familien 58 in einem einzigen Wohnraum. Diese Wohnungsverhältnisse beweisen mehr als alle Lohnstatistiken, wie dicht besiedelte Proletariatsgebiete mit der unvermeidlichen Teuerung automatisch auch das Glend erzeugen.

Die Bergherren haben demgegenüber aber fast nichts getan, um von sich aus die wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern. Erst, als die Aussicht bestand, daß Staat und Reich bereit sein werden, zur Konzentration und Nationalisierung der niederschlesischen Bergwerksverhältnisse Kredite zu gewähren bzw. Staatsgarantien zu übernehmen, erst als diese Staatshilfe lockte, bereitete man die Bildung der Kette

Welches ist der schönste.



..Mantel
der
Saison!

Es soll die Frage entschieden werden, welcher Mantel die Saison beherrschen wird; hierzu erbitten wir Ihre Mitarbeit.

In unserem Schaufenster zeigen wir die schönsten Herbst- und Wintermäntel. Sämtliche Mäntel sind durchlaufend nummeriert. Sie brauchen sich also lediglich die Nummer des Mantels zu merken, welcher Ihnen am besten gefällt. Diese Zahl schreiben Sie auf einen Briefumschlag und Ihre Adresse auf einen Zettel, welche Sie beide bei uns an der Kasse im Erdgeschoß erhalten. Den Zettel stecken Sie in den erhaltenen Briefumschlag und werfen beides in die hierfür bereitstehende Urne.

Nach Schluß dieses Wettbewerbes, am Montag, dem 8. Oktober, stellen wir unter Aufsicht des Notars, Herrn Rechtsanwalt Fritz Voss, Lübeck, Breite Straße 11, fest, auf welchen Mantel die meisten Stimmen entfallen sind und bestimmt alsdann das Los die Preisträger.

Es sind folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: Ein **Uster** oder **Anzug** nach freier Wahl, im Werte bis **150.- RM.**, außerdem die Berechtigung, vier Adressen von minderbemittelten Kindern anzugeben, welche kostenlos einen Wintermantel im Werte von **25.- RM.** erhalten.
2. Preis: Ein **Uster** oder **Anzug** nach freier Wahl, im Werte bis **100.- RM.** und die Berechtigung zur Angabe von drei Adressen von unbemittelten Kindern, welche ebenfalls einen Wintermantel im Werte von **25.- RM.** kostenlos erhalten.
3. Preis: Ein **Uster** oder **Anzug** im Werte bis **75.- RM.** und die Berechtigung zur Angabe von zwei Adressen von unbemittelten Kindern, welche ebenfalls einen Wintermantel im Werte von **25.- RM.** erhalten.
4. Preis: Ein **Gutschein**, berechtigend zur Entnahme von Ware jeder Art, im Werte von **50.- RM.**
5. Preis: Ein **Gutschein**, berechtigend zur Entnahme von Ware jeder Art, im Werte von **25.- RM.**
6. bis 10. Preis: Je ein **Gutschein**, berechtigend zur Entnahme von Ware jeder Art, im Werte von **10.- RM.**

Kinder unter 16 Jahren sind von der Beteiligung ausgeschlossen. Jede Stimme darf nur einmal abgegeben werden.

Die Bekanntgabe des Ergebnisses erfolgt unter Angabe der Preisträger innerhalb einer Woche nach Schluß der Abstimmung, an der gleichen Stelle dieser Zeitung.

Gegen die Entscheidung ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

4040

Schiffbauverküfung
am 28. Oktober 1928, morgens 9 Uhr, in meinem Auktionslokal **Riemensstraße 1a**. Es kommen die Pländer bis Nr. 1250 zum öffentlichen Verkauf. Die Einlösung oder Umkehrung der Pländer hat bis zum 20. Oktober zu erfolgen. Ein etwa entstandener Uebersehungs wird bis 14 Tage nach der Versteigerung im Leihhaus ausgezahlt, alsdann verfällt er der Urmentasse.
Lübecker Leihhaus u. Lombard
Inhaber: Fritz Meyer
Riemensstraße 1a
Fernruf 21 887 4038

Koks
für Hausbrand und Zentralheizung
Kohlen Brennholz Briketts Grude
zu billigsten Tagespreisen
Kohlenhandlg. Marll
Inh. Gerh. Georgi
Telephon 21 708
Marllstr. 39/41

Möbel einzeln sowie ganze
Umstauern u. Sellgahl
bei Barzahl. 10% Rabatt
Schlafzim. 885-287 M.
Eßzimmer . 685-855 M.
Küchen . . . 210-75 M.
Sofa 75 M., Chaiselongue v. 29 M. an, 2 Bettstellen mit Patent-Matr. 95 M.
Lagern frei
Burckhardt
Dantewartsgrube 55.

Isolierflaschen
halten Getränke tagelang heiß
Grube
am Markt

Glas scheiben
Ritt
O. Tauchnitz, Glasbd.
Fleischstr. 35 Tel. 26708
Bilder-Einrahmungen.

Kinder-Bettstellen
weiß, mit Gitter.
von 14.- bis 65.-
Große Bettstellen
von 11.75 bis 75.-
Gebrüder Heft.
Untertrave 111/112
1. Stock, kein Laden,
b. d. Holstenitz 4026

4 Str. Kartoffeln
zu verkaufen
Westhoffstraße 18, ptr. 4084

Haendler & Co

Leder-Gohlen, Alraune
Auschnitt und Stepperei
Bischoff & Krüger Königstraße 93
Ecke Bahnhofsplatz

Beginn meine Künste
Einzelnunterricht
Mäßiges Honorar Teilzahlungen
W. v. Lingelsheim, Handelsschuldirektor a. D.
Lübeck, Hansastr. 6 Fernspr. 28 475

Alraune
Von Ewers
Preis 2.85 RM.
Buchhandlung
Lübecker Volksbote

Für die richtige Wiedergabe
telephonisch
übermittelter Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Fehlerhafte, aus diesem Wege bestellte Anzeigen gehen zu Lasten des Bestellers.
Die Geschäftsstelle des Lübecker Volksboten.

Öffentliche Versteigerung
am Freitag, dem 5. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, sollen in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses versteigert werden:

Klaviere, Anrichte, Kredenz, Ausziehtisch, Schreib- Tisch, Nachtschrank, u. and. Tische, Bilder, Kleider, Spiegel, Silber, Ladens, Eis- u. and Schränke, Sofas, Chaiselongues mit Decken, Schreibtisch, Polster- u. and. Sessel u. Stühle, Kommoden mit Marmorplatte und Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Lampen, verschiedene Uhren, Bilder, Schreibmaschinen, Grammophone und Platten, 1 Konzertorgel mit Klaffen, Hobelbänke, Kettenaufzug, Amboss, Blechherd, Grad-, Smolting- u. and. Anzüge, Futterholzer, Zylinderhut, 1 Damenrad, 1 große Partie Schlachtkühen-Bedarfsartikel u. a. m.
Die Gerichtsvollzieher

Organisiert Euch politisch!

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das
Restaurant Hermann Knorr
Klingenberg 2
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen Gästen nur das Beste aus Küche und Keller zu liefern.
Ich bitte, das meinem Vorgänger, Herrn Paul Haas, bewiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Ich werde das Lokal nach erfolgter Renovierung am Donnerstag, dem 4. Oktober, nachm. 6 Uhr, wieder eröffnen.
Friedrich Ahrens
bisher Hotel-Pension „Haus Laubgewind“, Hallkrug.



Ich singe in einem Hof

Man kriecht irgendwo durch einen Kellertunnel, in dem man sich die Schienbeine wund stößt an hinterhältig im Dunkeln versteckten Aschenkästen, und taucht in einem Häuferschaufel auf...

Die Stadt der „wahren“ Proletarier Klein-Moskau an der Elbe

Gesellschaft, 1. Oktober

Unterdrückung, Mord, Terror. Drei Begriffe, die sich im Gehirn des schaffenden und lebenden Menschen zu einem vereinen: Kommunistische Partei. Der Panzerkreuzer ist aus der öffentlichen Diskussion verschwunden...

Ein Gewächs des Krieges ist das Städtlein. Denn hier befand sich die große Pulverfabrik Düneberg, die in den letzten Jahren des Völkermordens 20 000 Arbeiter beschäftigte...

Die Sitzungen der Stadtvertretung hielten sich auf Zirkusniveau. Der Bürgermeister wurde auf die unflätigste Weise beschimpft, sein kommunistischer Stellvertreter pflegte bei Beginn der Sitzung sich seines Schuhs heugenes zu entledigen...

Die Hauptlinge sahen das Glas kommen und traten ihm mit Gewalt in den Weg. Sie kalkulierten richtig: Das Bürgerturn ist durch brutale Bedrohung von der Wahlurne fernzuhalten...

Der Sieg der Vernunft, den die Wahl unter allen Umständen bringen mußte, sollte die Stadt nicht zugrunde gehen, war in Gefahr. Was tun?

Der Führer des Hamburger Reichsbanners wird angerufen. Er alarmiert 15 Abteilungen. Ein herrlicher Sonntag vergoldet das bunte Laub der herbstlichen Bäume in Hamburgs Straßen...

Dreißig Lastautos rollen hintereinander in lausender Fahrt unter den Fahnen der Republik die Chaussee entlang nach Gesellschaft.

Am Marktplatz wird angetreten, alsbald weggetreten zum Frühstücken. „Rot Front“ fühlt sich unbehaglich, man zieht sich zurück und betätigt. Rasch ist der kleinste Trupp des Gegners ausfindig gemacht...

Hornsignale rufen das Reichsbanner zusammen. In straffer Ordnung verlassen die Kolonnen die Innenstadt und marschieren nach dem Gehölg.

„Rot Front“ jedoch will Arbeiterblut sehen, wie vor der Reichstagswahl im vergangenen Mai. Die letzte Abteilung wird mit Steinen beworfen. Der Zug hält. Sogleich greift „Rot Front“ an — und die schönste Schlacht ist im Gange...

Der Fall Diercks

Mit vier Monaten Gefängnis erlösen

Die Zeit heißt Wunden. Fast ist er vergessen, der Fall Diercks, des Kassenführers vom Grundeigentümerverein. Er wurde damals von uns angezogen, nicht um einem gestrauchelten Privatmann etwas am Zeuge zu flieden...

Zur Tarifänderung bei der Bahn am 7. Oktober

Wer in diesen Tagen verreisen will, muß die eintretenden Änderungen beachten, die auf allen Bahnhöfen zum Aushang gebracht sind. Dort sind auch die einzelnen Fahrkarten in Bunt-druck zur Abbildung gebracht und angegeben...

Festwoche des Lübecker Stadttheaters

Vor 20 Jahren wurde das „Neue Lübecker Stadttheater“, wie es in den ersten Jahren nach der Fertigstellung des Neubaus genannt wurde, durch Eröffnungsvorstellungen geweiht. Des Tages soll durch Veranstaltung einer Festwoche gedacht werden...

Sophocles, die uns die Münchner vor zwei Jahren bescherten. Für die Elsa ist sie geradezu prädestiniert. Ihrem leuchtfräftigen Sopran stehen gerade die Farben zu Gebote, die für die Charakterisierung vonnöden sind...

Kammerspiele

Die Geschwister / Die Laune des Verliebten Ein fetter beschwingter Abend, erfüllt vom zierlichen Geist des sterbenden Nofoko und der sanften Sentimentalität der beginnenden Bürgerlichkeit. Beide Stücke wären heute vergessen und verschollen, hieße nicht ihr Verfasser J. W. v. Goethe...

Stadttheater — Lohengrin Mit „Lohengrin“ wurde vor 20 Jahren die Spielzeit eröffnet. „Lohengrin“ war auch gewährt als Auftakt für die Festwoche. Der ursprüngliche Plan, für die Mitwirkung namhafte Kräfte zu gewinnen, die früher unserm Theater angehört haben...

Konsumverein

für Lübeck und Umgegend
e. G. m. b. H.

Abteilung Bäckerei und Konditorei

Täglich 10 000 Brote

können wir mit unsern 10 Doppelauszugöfen herstellen. Mit den modernsten Maschinen und unter Anwendung der größten Sauberkeit erzeugen wir aus den besten Mehlen ein wirkliches Qualitätsbrot, sowie prima Backwaren.

Wir stellen her:

Schwarzbrot	pro Stück	70 und 50 Pfg.
Pumpernickel	" "	25 "
Graubrot	" "	70 " 50 "
Feinbrot	" "	70 " 50 "
Landbrot	" "	70 " 50 "
Weizenbrot	" "	50 " 25 "
Sauerbrot (Feinbrot nach Thüringer Art)	pr. Stck.	50 "
Biobrot (hergest. a. Veranlass. d. Bioch.-Vereins)	pr. Stck.	50 "
Korinthenbrot	pro Stück	50 und 25 "
Roggenstuten	" "	50 "
Semmeln, Zitronensemmeln, Mohnsemeln	4 Stck.	10 "
Zieback, lang und rund	pro 1/2 Pid.	40 "

Kleingebäck

In verschiedener Ausführung zu 10, 7 1/2, und 5 Pfg.

Teegebäck, gut sortiert und sehr beliebt	pro 1/2 Pfd.	50 Pfg.
Pfeffernüsse, braun	pro 1/2 Pfd.	35 "
Pfeffernüsse, weiß	pro 1/2 Pfd.	50 "

Großgebäck

Platenkuchen	Mk. 3.— halbe Platte	Mk. 1.50
Streuselkuchen	" 3.50 " "	" 1.75
Platenkuchen, extra	" 5.— " "	" 2.50
Apfelkuchen	" 5.— " "	" 2.50
Platenkuchen, gefüllt " 5.— " "	" "	" 2.50
Topfkuchen, gepudert	Mk. 3.—, 2.—, 1.— u.	0.50
Topfkuchen m. Schokol.- od. Zuckergl.	Mk. 2.50, 1.50 u.	0.75
Bienenstiche	pro Stück	50 Pfg.
Kranzkuchen	pro Stück	2.—, 1.— und 50 "
Sandtorten, gefüllt	pro Stück	2.— und 1.—
Sandtorten, ungefüllt, größer	pro Stück	3.—
Schloßkuchen	pro Stück	2.— und 1.—
Sandkränze	pro Stück	2.—
Frankfurter Kränze	pro Stück	3.— und 1.—
Engl. Käse	pro Stück	1.—
Sächsische Stollen	pro Stück	3.— und 2.—

Torten

besonders preiswert und gediegen ausgeführt

Mailänder Torte	Mk. 3.—
Buttercremetorte	" 3.—
Nußtorte mit Marzipan	" 5.—

Diverse andere Torten in verschiedenen Preislagen 4052

Für Familienfeiern und Gesellschaften Torten und Gebäckplatten

in reicher Auswahl und verschiedenen Preislagen in geschmackvoller Ausmachung.

Mitglieder, die ständig unser Brot und unsere Backwaren abnehmen, wissen die Qualität zu schätzen. Ein Versuch wird auch die bisher noch Abseitsstehenden zu dauernden Abnehmern machen.

Spezialgeschäft feiner Delikatessen

im Hause

Breite Straße 51

dessen bedeutend größere, der Neuzeit entsprechend ausgestattete Räume mir auch eine Vergrößerung meines Geschäftsbetriebes gestatteten.

Ich sichere meiner Kundschaft nur beste preiswerte Lieferungen zu und bitte ich, mir das alte Wohlwollen auch in den neuen Geschäftsräumen bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Hinz

Der geehrten Einwohnerschaft von Lübeck u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich die von Herrn

Carl Tiedt, Obertrave 7
früher betriebene

Schlachterei u. Wurstfabrik
übernommen habe.

Durch langjährige Tätigkeit in ersten Betrieben des Schlachtereigewerbes bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft das Beste in

ff. Wurst- und Fleischwaren
zu bieten und soll es mein Bestreben sein, dieselbe durch größte Leistungsfähigkeit in la Ware zufriedenzustellen. Ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen. 4018

Hochachtungsvoll

Karl Hupfeld
Schlachtermeister
Obertrave 7 Tel. 29 671

Geschäftseröffnung

Einem verehrten Publikum hierdurch zur Kenntnis, daß ich am Freitag, dem 5. d. d. Mts.

Adlerstr. 6a
eine **Schlachterei- und Wurstfabrik**
eröffne. Indem ich meiner werten Kundschaft gute Ware anbiete, bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll

Karl Bluhm

Berlin- u. Vergütungs-Anzeigen

ADLERSHORST
Morgen Donnerstag und jeden Sonntag der beliebte **Tanzabend** **Neue Jazz-Kapelle** sorgt für Stimmung! Um 9 Uhr: **Auftreten von Rudi Horst**, die Nordische Stimmungs-Kanone. Beginn 8 u. 6 Uhr

E-S-P

Täglich 9 Uhr
ein Sensations-Erfolg

Das Oktober-Programm

4 1/2 Uhr 4047

Tanz-Tee

Kännchen Kaffee 0.60

Donnerstag, 20 Uhr, Kammerspiele: Nordisches Theater

außer Abonnement

„Jeppe vom Berg“
Komödie von L. Holberg 4053
(Jeppe: Karl Heidmann)

Einzelkarten im Vorverkauf im Hause der Nordischen Gesellschaft (Ruf 26 698) und an der Theaterkasse (Ruf 20 000).

Preise RM. 4.—, 3.—, 2.— und 1.—

Hansa-Theater

Heute und folgende Tage
20 1/2 Uhr:
Große

Variété-Vorstellung

8 erstklassige Nummern
u. a.: **Willi Golezko**
in der urkomischen
Militär-Burleske

Militärspiel aus einstigen Tagen

Vorverkauf in den Zig.
Geschäften von H. BUSE,
Breite Straße, H. MÜLLER,
Holstenstraße, R. DIEDERICHS,
Moising, Allee 20,
mit 20% Ermäßigung.
An der Theaterkasse
nur volle Preise. 4054

Margaretenburg

Jeden Mittwoch 4050
Sanzfränzchen

Stadttheater Süder

Festwoche!
Mittwoch, 20 Uhr:
Mona Lisa (Oper)

Donnerstag, 20 Uhr:
Einige Müller (Oper)

Freitag, 20 Uhr:
Schinderhannes
(Schauspiel) 4051

Sonnabend, 20 Uhr:
Loboggan (Drama)
zum ersten Male!
In Anwesenheit des
Dichters.

Kauft die letzten Lose der Kriegsblinden-Lotterie

Ziehung am 7. Oktbr.,
am nächsten Sonntag:

Kriegsblinden- Lotterie

3520 Gewinne im
Gesamt-Wert

26 000 RM.

Hauptgewinne:
1 Opel-Auto (Viersitzer)
Wert

3 000 RM.

1 Schlafzimmer mit
Küche, Wert

1 500 RM.

1 D. K. W. Motorrad,
Wert:

800 RM.

1 kompl. eingerichtete
Küche, Wert:

670 RM.

Ferner Silberkasten
Nähmasch., Fahrrad,
Wäschepakete, Sprech-
apparate, Photoappar.,
Gutscheine auf Waren

1 Los nur 50 Pfg.
11 Lose nur 5 RM.
22 Lose nur 10 RM

Porto und Liste
35 Pfg. extra.

Lose empfiehlt und versendet gegen ba-
oder Briefmarken, auch Nachnahme von
5 Losen an 4058

Lotterie-Kersten

Lübeck, Obere Huxstraße 8
Postfach 376

Postscheckkonto: Hamburg 40554.

Eilt! Eilt!
Ziehung am Sonntag

in Hamburg

Werbt unablässig für eure Zeitung

Gültig ab 7. Oktober 1928

Lübeck - Hamburg

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Hamburg route. Stations include Lübeck, Neede-Niendorf, Reinfeld (Holstein), Bad Oldesloe, Ruppertshöhe, Ahrensburg, Wandsbeck, Haffelsbrook, and Hamburg (Hauptbahnhof).

Hamburg - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Hamburg - Lübeck route. Stations include Hamburg (Hauptbahnhof), Haffelsbrook, Wandsbeck, Ruppertshöhe, Ahrensburg, Berlin Tor, Wandsbeck, Haffelsbrook, Berliner Tor, and Lübeck (Hauptbahnhof).

Lübeck - Travemünde - Niendorf

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Travemünde - Niendorf route. Stations include Lübeck, Niendorf, Travemünde, and Travemünde-Strand.

Niendorf - Travemünde - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Niendorf - Travemünde - Lübeck route. Stations include Niendorf, Travemünde, Travemünde-Strand, and Lübeck.

Eutin - Neustadt (Holstein)

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Eutin - Neustadt (Holstein) route. Stations include Eutin, Neustadt (Holst.), and Büchen.

Neustadt (Holstein) - Eutin

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Neustadt (Holstein) - Eutin route. Stations include Neustadt (Holst.), Büchen, and Eutin.

Lübeck - Büchen

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Büchen route. Stations include Lübeck, Büchen, and Berlin.

Büchen - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Büchen - Lübeck route. Stations include Büchen, Lübeck, and Berlin.

Lübeck - Kleinen - Steffin

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Kleinen - Steffin route. Stations include Lübeck, Kleinen, Steffin, and Neubrandenburg.

Steffin - Kleinen - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Steffin - Kleinen - Lübeck route. Stations include Steffin, Kleinen, Neubrandenburg, and Lübeck.

Lübeck - Segeberg

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Segeberg route. Stations include Lübeck, Segeberg, and Neede.

Segeberg - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Segeberg - Lübeck route. Stations include Segeberg, Neede, and Lübeck.

Lübeck - Bad Schwartau - Neustadt (Holst.)

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Bad Schwartau - Neustadt (Holst.) route.

Nur 2. u. 3. Wagentl.

Neustadt (Holst.) - Bad Schwartau - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Neustadt (Holst.) - Bad Schwartau - Lübeck route.

Nur 2. u. 3. Wagentl.

Lübeck - Eutin

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Lübeck - Eutin route. Stations include Lübeck, Eutin, and Haffelsbrook.

Eutin - Lübeck

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Eutin - Lübeck route. Stations include Eutin, Haffelsbrook, and Lübeck.

Bhf. Gleichendorf - Ahrensböf

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Bhf. Gleichendorf - Ahrensböf route.

Ahrensböf - Bhf. Gleichendorf

Table with columns for Stations, Klasse, and departure times for the Ahrensböf - Bhf. Gleichendorf route.

